

Teilnehmer

MdL Herren Tietze, König, Vogel, Book, Meyer, Vogt

Herren Dr. Nägele, Sörensen, Reestorff (MWVAT)

Frau Coordes, Frau Cornelius, Herr Wewers, Herr Schulze, Herr Sönnecken,
Herr Fiedel (NAH.SH)

Gäste

Herr Niemeier, Herr Barkleit (Pro Bahn e.V.)

Herr Müller (VHH)

Datum

20.2.2017

Ort

Wirtschaftsministerium

Raum 103

Herr Vogt eröffnet die Sitzung und begrüßt Herrn Müller von den Verkehrsbetrieben Hamburg-Holstein (VHH), der zu TOP 2 „Elektromobilität“ aktuelle Pläne der VHH vorstellt, sowie alle weiteren anwesenden Teilnehmer.

1. Lage Netz West (Herr Schulze)

Herr Schulze berichtet über die aktuellen Fahrzeugprobleme im Netz West. Nach einem Kupplungsabriss am 06.10.2016 wurden alle 90 Marschbahnwagen durch die NOB am 11.11.2016 stillgelegt. Es wurde eine größere Zahl von Kupplungen durch die NOB bzw. in ihrem Auftrag untersucht. Hierzu werden Messungen und Untersuchungen durchgeführt. Dabei stellte sich heraus, dass ca. 50% der Kupplungen von den Reisezugwagen kleine Risse aufzeigen. Zur Ursachenforschung wurden zwei Gutachten durch die NOB in Auftrag gegeben:

1. Materialprüfung der gerissenen Kupplung durch die DEKRA (liegt vor)
2. Schadensursache durch TÜV Süd und Maßnahmen für den Wiedereinsatz der Fahrzeuge (noch in Arbeit)

Bislang konnte die Schadensursache noch nicht genau definiert werden, jedoch können Qualitätsmängel am Werkstoff und ein Einzelereignis (z.B. ein Unfall) bereits ausgeschlossen werden.

Der TÜV Süd soll auch Aussagen dazu treffen, ob Kupplungen ohne Rissbefunde zumindest vorläufig wieder eingesetzt werden können und welche Maßnahmen für einen dauerhaften Einsatz der Wagen erforderlich sind (z.B. Reparatur oder Ersatz der Kupplungen). Die Ergebnisse des TÜV Süd werden für die 10. und 13. KW erwartet.

Die DB setzt seit dem Fahrplan- und Vertragswechsel am 11.12.2016 108 Altfahrzeuge, bestehend aus 7 verschiedenen Fahrzeugtypen, ein. Diese Wagen haben einen geringeren Komfort als die Marschbahnwagen (u.a. fehlende Barrierefreiheit) und benötigen eine intensivere Wartung.

Herr Tietze erfragt ob es Sanktionen für Ersatzfahrzeuge gebe. Herr Schulze antwortet, dass diese Frage derzeit nicht vordringlich sei, sondern die Bemühungen aller Beteiligten auf einen stabilen Ersatzbetrieb und einen schnellstmöglichen Wiedereinsatz der Marschbahnwagen gerichtet sind.

Bei einzelnen der nicht einsetzbaren 90 Wagen, welche in Flensburg und Husum stehen, soll wegen unzureichender Lüftung Schimmel aufgetreten sein. Die betroffenen Wagen werden regelmäßig beheizt + gelüftet.

Die Pünktlichkeit auf der Strecke Niebüll – Westerland ist lt. Auswertung stabil (siehe Anlage). Für die Fahrgäste, vor allem die Sylt Pendler, wurden bereits folgende Maßnahmen vorgenommen:

- Die morgendliche Kapazität der Züge wurde verbessert
- Reinigung aller Wagen
- Informationen an Bahnsteigen und Informationstafeln
- Aushang der Fahrgastinformation bzgl. des „bunt gemischten Fahrzeugparks im Netz West“ (siehe Anlage)
- Eine Sonderentschädigung wg. ausfallenden Zügen in den 4 Wochen nach dem 11.11.2016
- Nach wie vor gibt es die NAH.SH Garantie mit 50% Entschädigung bei 20 min. Verspätung
- Barrierefreiheit: Die DB Regio hat zugesagt, Fahrgäste mit Mobilitätseinschränkungen nach Anmeldung zu befördern, ggf. ist auch der Transport mit dem Taxi auf dem Sylt Shuttle möglich

2. Präsentation Elektromobilität (Herr Müller, VHH)

Herr Müller berichtet von dem Vorhaben der Freien und Hansestadt Hamburg, ab 2020 nur noch E-Busse neu zu beschaffen und von den bisherigen Erfahrungen, die bereits von der VHH beim Einsatz von E-Bussen gesammelt werden konnten.

Wichtig bei diesem Projekt sei es, dass im Bereich E-Mobilität ein komplett neues Verständnis für Technik und Betrieb erforderlich ist.

Die VHH gliedert das Projekt in drei Themenfelder: Technik, Innovation und Betrieb.

Es gibt drei verschiedene Lademöglichkeiten:

- Overnight Charging (große Batterie für 280 Kilometerleistung, über Nacht laden)
- Pantographen (Zwischenladen, Ladedauer ca. 30 min.)
- Brennstoffzelle / Wasserstoff

Die VHH hat sich für das Overnight Charging entschieden. Die Ladezeit beträgt 4 Stunden. Da der längste Umlauf bei der VHH 500 Kilometer beträgt und die Kilometerleistung der E-Busse bisher nur bei 280 Kilometern liegt wurden die längeren Umläufe neu strukturiert, so dass maximale Längen von 280 Kilometer erreicht werden.

Große deutsche Bushersteller können ab 2019 Serienfahrzeuge für E-Busse liefern.

Dass die Steuern und die EEG-Umlage für E-Busse höher sind als für den SPNV/Straßenbahnen, ist aus Sicht der VHH fragwürdig.

Nach Auffassung Herrn Müllers ist eine Busförderung durch das Land nicht zwingend erforderlich, wohl aber eine Förderung für die nötigen Infrastrukturanpassungen.

Herr Müller führt weiter aus, dass die Umstellung auf E-Busse auch Auswirkungen auf die betriebliche Planung in folgenden Bereichen habe:

- die IT-Systeme,
- Umlaufplanungen,
- Betriebshof (Anpassung der Werkstätten, Dachhöhe von 8 Metern, Batterielagerung, Prüf-arbeitsplätze, Dacharbeitsstände)
- die Standortsuche und ggf. weitere Investitionen (Anschluss an das Mittelspannungsnetz).

Ziel sei es für die VHH, bis Ende 2017 10 E-Busse zu beschaffen und im ÖPNV einzusetzen. Im Jahr 2019 sollen 10 weitere und in den Jahren 2020/2021 jeweils 21 E-Busse folgen. Auf Nachfrage erläutert Herr Müller, dass sich aufgrund des Standes der Technik, der Einsatz von E-Bussen nur auf Strecken mit einem sehr dichten Haltestellenabstand und/oder einer entsprechenden Topographie als sinnvoll erweist. Er geht davon aus, dass bis 2030 die E-Technologie soweit ausgereift ist, wie heute die Diesel-Technologie und somit ein komplett elektrisches Fahren in den Städten möglich ist.

Herr Müller fasst als Resultat zusammen, dass Schleswig-Holstein aus den Erfahrungen der VHH profitieren könne. Ebenso kann der E-Busbetrieb zu einer besseren Nutzung der Windkraftkapazitäten zur Nachtzeit beitragen und das Image des ÖPNV verbessern.

Herr Sönnecken berichtet, dass die NAH.SH einen Leitfaden erstellt hat, in dem für Aufgaben- und Entscheidungsträgern Vorschläge enthalten sind, wie in ÖPNV-Vergaben der Einsatz von Bussen mit alternativen Antrieben verankert werden können.

Das Gutachten wird vom MELUR (Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume) gefördert und wird durch die WTSH und das MELUR inhaltlich begleitet.

3. Nordtarif (Herr Dr. Nägele)

Herr Dr. Nägele teilt zum Nordtarif mit, dass etliche, nicht öffentliche Gespräche, gemeinsam mit Hamburg und Niedersachsen geführt werden, um verschiedenste Optionen für mögliche Tarifsyste-me auszuarbeiten und zu prüfen.

Die Länder haben vereinbart ein erstes Gutachten zu vergeben, welches mögliche Wege auf-zeigt, einen Norddeutschen Tarifverbund zu gründen. Die NAH.SH wird im Auftrag des Landes Schleswig-Holstein dieses Gutachten vergeben. Die Ergebnisse werden für Sommer 2017 erwar-tet.

Danach werden sich die Länder darauf verständigen, welche der Gutachtervorschläge (vsl. wird es mehrere denkbare Varianten geben) in einer weiteren Untersuchung vertieft ausgearbeitet und mit Kosten hinterlegt werden sollen.

4. Prototypen B+R-Anlagen (Frau Coordes)

Frau Coordes berichtet, dass das Land im Jahr 2015 1 Mio. € zusätzliche Fördermittel für die Kommunen zur innovativen Radinfrastrukturförderung zur Verfügung gestellt hat. Dafür wurde unter anderem ein Prototyp entwickelt, der Funktionalität und NAH.SH-Design verbindet.

Es gibt drei verschiedene Varianten: Lochblech, Lamellen und Zaun. Die Bike & Ride-Anlagen kann man je nach Bedarf doppelstöckig, offen, geschlossen oder teils-teils bestellen. Auch das Design und das Schließsystem sind individuell nach Standort und Kommune anpassbar.

In der Karte (siehe Anlage) ist ersichtlich, in welchen Orten im Jahr 2017 und 2018, B+R-Anlagen dieses Modells aufgestellt werden. Herr Tietze erfragt, ob die Möglichkeit einer B+R-Anlage für jede Kommune bestehe. Daraufhin antwortet Frau Coordes, dass alle B+R-Anlagen der Kommunen je nach Bahnhofsumfeld gefördert werden können.

Zum Thema Schließsystem macht Herr König darauf aufmerksam, dass man prüfen müsse, in wie weit der Landesdatenschutz die personengebundenen Daten sichern könne.

Die NAH.SH ist im Bereich der Prototypen von B+R-Anlagen in enger Zusammenarbeit mit den Architekten und erfahrenen Personen, um die Praxisnähe und die Funktionalität besser einschätzen und widerspiegeln zu können.

5. Ausschreibung Netz Ost (Herr Schulze)

Herr Schulze berichtet, dass das Netz Ost voraussichtlich erst zu einer Betriebsaufnahme 2021/2022 vergeben werden kann.

Der Zeitplan ist abhängig von den Entscheidungen zur Vergabe neuer Fahrzeuge für die heute mit Dieseltraktion betriebenen Strecken. Ebenso sind Entscheidungen zur Umsetzung der S4 Ost erforderlich, die gemeinsam mit Hamburg und dem Bund getroffen werden müssen.

Das heutige Netz Ost soll in 2 bis 3 Teillosten ausgeschrieben werden:

- E-Netz Ost: Strecke Hamburg – Lübeck – Travemünde. Hier sollen Verkehrsleistung ‚klassisch‘ ausgeschrieben werden, so dass die Verkehrsunternehmen die Züge selbst beschaffen müssen.
- Die Verkehrsleistungen der heutigen RB 81 und der künftig möglichen S4 Ost werden ggf. gesondert vergeben.
- Für die heutigen Dieselstrecken werden innovative Fahrzeuge mit einem geringen CO₂-Ausstoß gesucht. Hierzu finden im Rahmen eines gesonderten Vergabeverfahrens seit November 2016 Verhandlungsrunden mit mehreren Fahrzeugherstellern statt. Die Verhandlungen werden zu den möglichen Fahrzeugkonzepten (Wasserstoff, Batterie/Oberleitung, Dieselhybrid) sowie zur ebenfalls von den Herstellern durchzuführenden Instandhaltung (bis zu 30 Jahre) geführt. Weitere Verhandlungen finden von Februar - April statt mit evtl. dritter Runde (Mai/Juni). Danach werden die Vergabeunterlagen konkretisiert und vervollständigt auf deren Basis die Bieter indikative Angebote einreichen können. Nach der Auswahl der Fahrzeuge würde das Land die Verkehrsleistung mit bereitgestellten Fahrzeugen gesondert vergeben.

6. Verschiedenes

Herr Tietze erwähnt, dass an ihn die Beschwerde herangetragen wurde, dass zu wenige Fahrkartenautomaten auf dem Bahnhof (hier Husum, vorher 4 Fahrkartenautomaten jetzt 2) seien und erfragt wer für die Anzahl von der Bereitstellung von Fahrkartenautomaten zuständig ist. Hintergrund ist, dass nach dem Bertreiberwechsel im Netz West die NOB ihre Fahrkartenautomaten abgebaut habe. Herr Schulze antwortet, dass nach bestimmten Kriterien (Anzahl der Fahrgäste, räumliche Situation der Bahnsteige) entsprechende Mindestvorgaben in den Verkehrsverträgen gemacht würden. In Husum wurde die Anzahl der geforderten Automaten mit dem neuen Verkehrsvertrag nicht reduziert. Vielmehr habe die DB AG in Husum auch während des

Betriebs durch die NOB eigene Automaten vorgehalten (insbesondere für den Verkauf von Fernverkehrsfahrkarten). Mit der Betriebsübernahme im Netz West, fasst die DB den vertraglich geforderten Verkauf von Nahverkehrsfahrkarten sowie den eigenwirtschaftlichen Verkauf von Fernverkehrsfahrkarten in ihren zwei Automaten zusammen.

Herr König erkundigt sich nach der Möglichkeit, SH-Tariftickets mobil zu erwerben. Frau Coordes verdeutlicht, dass der Vertrieb des mobilen Tickets über die NAH.SH App ursprünglich für Herbst 2016 geplant war. Aufgrund interner Abstimmung bei den Verkehrsunternehmen, verzögere sich die Einführung jedoch.

Es sei aber möglich SH-Tarif-Fahrkarten mobil über die DB App zu erwerben.

Herr Dr. Nägele berichtet über die Planung der Einführung eines „Check in be out“-Systems im HVV und im SH-Tarifgebiet. Ziel sei es, dass sich der Kunde beim Einstieg eincheckt (z. B. Erfassung per Smartphone) und der Ausstieg automatisch erfasst wird. Die Abrechnung erfolge dann im Hintergrund anhand der tatsächlich durchgeführten Fahrten.

Herr Dr. Nägele und Herr Wewers werden hierzu in angemessener Zeit genauer informieren.

Des Weiteren berichtet Herr Dr. Nägele, dass die Pendler in Süderdithmarschen im Bereich Netz-West um eine bessere Nachmittagsanbindung zum Bahnhof Hamburg-Altona bitten. Die NAH.SH arbeite derzeit daran, wie viele Fahrgäste hiervon betroffen sind um eventuelle Korrekturen/ Umstellungen auszuarbeiten.

Herr Vogt bedankt sich für die Diskussion und schließt die Sitzung.



Bernhard Wewers, den 15.3.17

Anlagen:

Folien der heutigen Sitzung (NAH.SH & VHH)

Fahrgastinformation „Unser bunt gemischter Fahrzeugpark im Netz West“ zu TOP 1